Waggon 514

Hallo zusammen,

An alle: Zunächst einmal herzlichen Dank für alle Komplimente und Verbesserungsvorschläge.

(Logik-)Fehler, die mir – auch nach euren Hinweisen - selbst noch aufgefallen sind:

Thema Bahnhofsvorsteher: Das war von mir tatsächlich so gedacht, dass er der einzige Mitarbeiter der Station sein soll. Telegraphie, Fahrkartenverkauf, Gepäckabfertigung, er macht alles. Auf die Schnelle habe ich nicht herausgefunden, ob er in den USA der 1880er Jahre als „station master" bezeichnet wurde oder einen anderen Titel trug.

Thema Roter Streifen des Sonnenuntergangs: Je nach genauem Höhenverlauf der Rocky Mountains wird es sehr schwer, diesen zu erkennen.

Thema Sheriff und Bandit: Es ergibt durchaus Sinn, dass der Sheriff seine Identität gegenüber dem Bahnhofsvorsteher geheim hält. Auch für eine Offenbarung dem Leser gegenüber gibt es keinen Grund, so bleibt der Plot Twist am Ende überraschend. Warum fährt er aber nach Gold City, wenn er erst im Zug von dem Edelstein-Transport erfährt? Nun, er könnte einen Hinweis erhalten haben, dass Dynamit-Billy dort in der Umgebung einen Unterschlupf gefunden hat. Erst unterwegs erkennt er, dass der Bandit sich direkt vor seiner Nasenspitze versteckt hatte.
Oder umgekehrt: Er ist der Sheriff von Gold City und fährt nach einem misslungenen Versuch, Dynamit-Billy zu fassen, wieder zurück. Da werde ich noch etwas einbauen.

Thema Texas & Santa Fé Railroad und Denver Mining Company: Denver ist von Santa Fé ca. 450km / 288 Meilen Luftlinie entfernt. Der Zug fährt in zunächst in südlicher Richtung, das deckt sich mit dem Ursprung der wertvollen Ladung. Theoretisch könnte die Denver Mining Company auch Claims in New Mexico oder die Texas & Santa Fé Railroad eine Strecke Richtung Norden haben. Ich denke, ich benenne die Gesellschaft in Texas, Santa Fé & Northern Railroad um.

Elisa:

Danke für die Vorschläge. Ein paar davon werde ich auf jeden Fall übernehmen.

Thema (Hand-)Zettel: Ja, das passt. Keine DIN-A3-Plakate, keine Visitenkarten. Danke für den Tipp!

Calvin Hobbs:

Thema Lok und (Wagen-)Zug: Das dürfte wohl fahrplanabhängig sein: Der legendäre Orient Express behielt seinen Namen von Paris bis Konstantinopel/Istanbul, obwohl jede Staatsbahn ihre eigene Lokomotive davorspannte.

Thema Uhrzeit: Ja, die Sache mit Zwölf-Stunden-System war mir durchaus bewusst. Ich habe mich für die Angabe im 24-Stunden-System entschieden, da ich auch alle anderen Beschriftungen „übersetzt“ hatte. Ich denke, ich werde die Uhrzeit nach deinem Vorschlag wohl doch durch „kurz vor elf“ ersetzen.
Da der Sheriff ja kein einfacher Viehtreiber ist und noch etwas zu erledigen hat, achtet er recht genau auf die Uhrzeit.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Waggon 514

Thema Pünktlichkeit: Ja, eigentlich ist es ein halbes Wunder, dass der Midnight Express nicht mittags fährt. Gerade auf der Transkontinentalen hielt man es damals mit der Pünktlichkeit wie in der Seefahrt – irgendwann zwischen dem 9. und dem 14. kam man schon an (oder man übersah eben vor Neufundland einen Eisberg). Allerdings handelt es sich bei dem Midnight Express, der ja für den Transport eiliger, wertvoller Ware benutzt wird, wohl um einen Postzug, der die Städte im Gebiet der Texas & Santa Fé Railroad bedient und einige, wenige Reisezugwagen mitführt, vielleicht sogar nur einen einzigen. Bei Postzügen kassierte der US Postal Service für jede Minute Verspätung erhebliche Vertragsstrafen.

Thema Zusammenhang: Dieser wird nur in der Überschrift nicht hergestellt. Der Sheriff liest anschließend den Artikel und erkennt die Relevanz für „seinen“ Zug.

Thema Nacht: Die Eröffnung auf dem Bahnhof (der nach heutigen, europäischen Standards nur ein Haltepunkt wäre) spielt bei Sonnenuntergang, dann geht es kontinuierlich immer tiefer in die Nacht. Zwischenzeitlich („Kakteen und Farmhäuser“) wurde die fortgeschrittene Dunkelheit schon einmal erwähnt.

Thema Duell: Worauf die warten? Die beiden Herren waren so freundlich, mir die Gelegenheit zu geben, ein unblutiges, offenes Ende zu schreiben, bei dem ich den Banditen doch noch schnell einführen konnte.
Und außerdem: In allen möglichen Filmen, Serien, Spielen, Büchern, usw. textet der Bösewicht den Helden lange genug zu, damit dieser eine Chance zur Reaktion hat.
Klar, Duelle kamen wesentlich schneller aus der Mode, als die Medien uns weismachen wollen, allerdings scheint Dynamit-Billy auch auf eine ganz persönliche Rache aus zu sein.
Schnelle Idee: Ich ergänze als letzten Satz noch: „Spar dir die Luft, McCain. Jetzt oder nie!“

Wolfsauge:

Thema Grammatik: Danke! :thumbup: Ja, den Fehler mache ich dann wohl auch schon seit vierzehn Jahren. Wenn ich an die letzte Ausgabe der Schülerzeitung denke, deren Rechtschreib- und Grammatikprüfung schon über meinen Schreibtisch lief...

FaithinClouds:

Thema gesehen/gelesen: Ja, dieses Szenario ist mit The Great Train Robbery schon 120 Jahre alt. Die Züge haben sich geändert, die kriminellen und nichtkriminellen Beteiligten haben sich geändert, aber im Großen und Ganzen ist ein Eisenbahnraub genau wie ein Bankraub ein absoluter Western-Klassiker. Die Nummern von Lok und Waggon stammen übrigens von meiner alten Spielzeugeisenbahn, mit der wir als Kinder regelmäßig solche Geschichten gespielt haben, die Namen wurden hautsächlich aus realen Orten und Persönlichkeiten zusammengezogen, Tumbleweed ist eine Anspielung auf die Computerspiele der Red-Dead-Redemption-Reihe, in der auch ein gutes Dutzend Überfälle durchzuführen sind.

Thema Starre Dialoge:
Danke für die Bestätigung. "So eine Gelegenheit für einen Zugüberfall" kam mir auch schon sehr holprig vor, allerdings weiß der Bandit ja auch nicht, dass der Sheriff über den Diamanten-Transport Bescheid weiß.
Und das Gespräch am Fahrkartenschalter sollte verdeutlichen, dass der Gefängnisausbruch im ganzen Bundesstaat in aller Munde ist.

Waggon 514

Edit: Nachtrag für *FaithinClouds*

Mit freundlichen Grüßen,

Hendrik " 3/82"

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).